Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Kunig waren von Jerusalem vnzt an Rechham auf den
tisch legt man zwelff prot derbes von rainem semel mel
vnd auf yglich prot legt man ein guldene paten. vnd
auf yder paten ein tayl ens weyrauchs. vnd an dem
Samtztag frue legt man es auf den tisch. alsd frisch vnd
warm. vnd lagen da vnzt an den nagsten Sambtztag
vnd nam man die auf hieb vnd das weyrauch ver
prannt. So legt man an der darnit dem weyrauch
als vor. vnd die man auf gehebt hett. die ezzen die priest
allain. Darumb hyessen sy priesterliche prot. Oder dar
umb hyessen sy also. wenn got het gepoten das die prot
allain wyemand prachen solt den die priester. vnd auf
den tisch legen. vnd auf die paten. Die prot hyessen auch
prot der furlegung. wann man legt sy got fur zweiner
gedechtnusse. der zwelff geslecht der chinder von Israhel
Darnach gepot got das man im macht vierlay vas w
rainem gold. In di vas gos man den wein den man
opphern solt vnd versucht in ob er wendig wer zu opphern
an der barb vnd an der gute. vnd durich der vach
willem waren auch da chlaine glesel. die waren wden
eng vnd oben weit. das man den wein gesehen vnd
gethosten mocht. Awer die koppel mit den mann den
wein auf den alter gozs die waren chlain. vnd ma
ren guldein. vnd in dem rauchfiass versuchte man
den weyrauch vnd das vass hies man ein vas der
webegung. vnd in die vas namen die priester vors
man opphern solt vnd thosten ob es wendig wer. oder
nicht. Do gepot got das man ein chertzenstal macht
vom lawttern gold. vnd wie das chertzenstal gestallt
wer. da ist nichts nutzes an. Doch Josephus spricht das
es von sybentzigk stukchen wer vnd het sylen arm
vnd stund auf yglichem ein lampen. vnd waren di
sybem giessfas von gold. da gos man das öl in die lampen
mit vnd waren auch di sylen lesch fezzel von gold. da man